

## Heine, Heinrich: Altes Lied (1826)

- 1 Du bist gestorben und weißt es nicht,
- 2 Erloschen ist dein Augenlicht,
- 3 Erblichen ist dein rotes Mündchen,
- 4 Und du bist tot, mein totes Kindchen.
  
- 5 In einer schaurigen Sommernacht
- 6 Hab ich dich selber zu Grabe gebracht;
- 7 Klaglieder die Nachtigallen sangen,
- 8 Die Sterne sind mit zur Leiche gegangen.
  
- 9 Der Zug, der zog den Wald vorbei,
- 10 Dort widerhallt die Litanei;
- 11 Die Tannen, in Trauermänteln ver mummet,
- 12 Sie haben Totengebete gebrummet.
  
- 13 Am Weidensee vorüber ging's,
- 14 Die Elfen tanzten inmitten des Rings;
- 15 Sie blieben plötzlich stehn und schienen
- 16 Uns anzuschauen mit Beileidsmienen.
  
- 17 Und als wir kamen zu deinem Grab,
- 18 Da stieg der Mond vom Himmel herab.
- 19 Er hielt eine Rede. Ein Schluchzen und Stöhnen,
- 20 Und in der Ferne die Glocken tönen.

(Textopus: Altes Lied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34932>)